

Schreibaufgabe 2016

Eine kleine Geschichte pro Tag

Von Felicity

Tag 9: Only one (Attack on Titan)

Es war spät geworden, draußen war es dunkel und nur die Flammen eines kleinen Kerzenständers auf dem Tisch erhellten den Raum ein wenig, als Levi sich ungefragt schwer in einen Sessel fallen ließ.

„Das ist Wahnsinn“, kommentierte er schlicht und trocken und warf Erwin einen Blick zu, forderte ihn quasi heraus ihm zu widersprechen. Unerwarteterweise, tat dieser das aber nicht.

„Ist es“, war stattdessen die simple Antwort, als er etwas gedankenversunken aus dem Fenster sah. Levi schnaubte und runzelte die Stirn, folgte dem Blick, aber es war zu dunkel, da draußen war nichts als schwarze Nacht.

„Seit ich dich kenne, habe ich schon ziemlich viel Wahnsinn erlebt, aber ... Menschen, die sich in Titanen verwandeln und ...“

„Ein Mensch“, unterbrach Erwin ihn und drehte sich zu ihm um, „nur ein einziger.“

Levis Stirnrunzeln vertiefte sich. „Macht das wirklich so einen Unterschied?“

Erwin schmunzelte, aber auf eine fast schon gruselige, unheimliche Weise, die Levi verriet, dass er größeres erwartete oder vermutete. Er mochte es nicht, wenn Erwin das tat, es hinterließ ein ungutes Gefühl bei ihm.

„Es macht einen gigantischen Unterschied, Levi, denn es bedeutet eine ganze Menge.“

Levi wusste es besser, als ihn zu unterbrechen, wenn er diesen Gesichtsausdruck trug. Und es schien auch fast, als würde er eher seine Gedanken aussprechen, um sie zu ordnen, als wirklich etwas erläutern wollen, also ließ er ihn reden.

„Zum einen können wir davon ausgehen, dass Eren nicht der Einzige ist, der es kann. Wenn wir es im großen betrachten, aber er ist sicher der einzige, der es kann, der gerade auf unserer Seite steht. Und damit ist er vielleicht unsere einzige Chance.“

Levi sah ihn nur stumm an, merkte er, dass er sich gerade widersprach? Oder vielleicht auch nicht, vielleicht war es nur wieder Erwins seltsame Art sich auszudrücken.

„Du weißt, dass du das in den letzten fünf Jahren etwa ein Dutzend mal zu mir gesagt hast?“, fragte er ein wenig trocken, als sein Gegenüber offensichtlich nicht weiter sprach. Er verzichtete auch darauf hinterher zu schieben, dass alle von Erwins großen Hoffnungsträgern im Laufe von nicht einmal zwei Monaten gestorben waren.

Ganz abgesehen davon, dass ihm die ganze Geschichte immer noch seltsam erschien, machte er sich keine Hoffnungen mehr. Das führte nur zu Enttäuschungen.

„Ja, aber diesmal ist es anders. Die letzten Male habe ich von jungen Kämpfern gesprochen, die herausragend waren - für Menschen. Dieses Mal aber haben wir vielleicht die Chance auf einem anderen Niveau zu kämpfen ... Auge in Auge mit den

Titanen!“

Levi schnaubte und setzte sich etwas auf. „Erwin, ist dir klar, was du da gerade redest? Auge in Auge mit ihnen Kämpfen? Wir sind immer noch ihre Leibspeise!“

In Erwins Augen erschien daraufhin ein unheilverkündendes Funkeln. „Ja, aber wir haben einen von ihnen auf unserer Seite, verstehst du nicht, Levi?“ Oh je, jetzt sah er wirklich wahnsinnig aus. „Das ist vielleicht die einzige, wirkliche Chance, die wir jemals bekommen. Wir müssen sie nutzen. Eren kann uns Möglichkeiten eröffnen, von denen wir so nie zu träumen gewagt hätten.“

Levi war ... nicht überzeugt. Er knurrte leise. „Du weißt, dass das selbst für dich Wahnsinn ist? Du willst alles auf eine so wacklige Karte setzen?“

Erwin lächelte düster. „Ja, weil wir nur diesen Trumpf haben.“